



Was ist ein Aderlass?

Der Aderlass ist seit vielen Jahrhunderten bekannt. Im Mittelalter wurde er allerdings so exzessiv angewendet, dass er in Verruf geriet. Bei einem Aderlass wird Venenblut mit einer Kanüle (in der Regel zwischen 50 ml bis 300 ml) abgenommen. Die jeweils entnommene Menge des Aderlasses richtet sich nach der Konstitution der Patient:innen und es ist möglich, dass ein kleiner Aderlass mehrmals wiederholt wird.

Ziel dieser Behandlung ist aus naturheilkundlicher Sichtweise u. a. eine Reinigung sowie die Förderung einer Entlastung des Blutes. Durch den Aderlass kommt es in den Gefäßen zu einem Flüssigkeitsverlust, durch das unmittelbar nachströmende Blut wird dieser jedoch ausgeglichen. Es geht somit primär um die Verringerung des Blutvolumens, um die Fließgeschwindigkeit in den entsprechenden Organregionen anzuregen. Der Körper wird angehalten den „Blutverlust“ auszugleichen, er bildet also neue Blutzellen, diese verbessern den Sauerstofftransport und verbessern die Immunabwehr.

Der Aderlass wird erfahrungsgemäß angewendet bei Bluthochdruck, Blutfülle oder Entzündungen. In der naturheilkundlichen Betrachtungsweise soll der Aderlass zur Verbesserung der Durchblutung, der Fließeigenschaft, zur Anregung und Neubildung des Blutes führen.

Als Kontraindikation zählt u.a. Blutarmut. Von einem Aderlass abzuraten ist Patient:innen mit niedrigem Blutdruck und geschwächten Patient:innen.

Gerne stehen wir Ihnen für weitere Fragen zur Verfügung!